



© Rupert Steiner

Die Bundesstraße 37 von Krems nach Zwettl umfährt das Dorf Großmotten hoch über dem weich eingeschnittenen Gernitzbachtal. Die zwischen den Widerlagern 161 Meter lange Stahlbetonbrücke ist auf drei Pfeiler abgestützt, die sich baumartig in vier Streben aufteilen. Dies ergibt geringere Stützweiten und erlaubt weniger Bauhöhe für den durchlaufenden Fahrbahnträger, wodurch dieser eleganter wirkt. Die schlank proportionierten schrägen Stützen stärken diese optische Wirkung. Davon abgesehen bleiben die vergleichsweise dünnen Glieder des Tragwerks elastischer als kräftigere Pfeilerkonstruktionen, so dass sich Zwängspannungen, die durch kleine Längenänderungen infolge von Temperaturschwankungen entstehen können, leichter verteilen. Für die Baudurchführung wurden die V-förmig auseinanderstrebenden Stiele der Baumpfeiler als Hohlkasten vorgefertigt, auf der Baustelle exakt positioniert und mit Ortsbeton vergossen. Eine aufwendige Schalung ließ sich damit einsparen. Zwar bleibt dem zügig über die Brücke fahrenden Automobilisten ihr eleganter Unterbau verborgen. Aber für Vorbeiwandernde und für die Bewohner des nahen Dorfes ist die Qualität des Erscheinungsbildes wesentlich, denn sie werden die kommenden Jahrzehnte mit dieser Brücke leben. Walter Zschokke

## Talübergang Gernitzbach

B37 über das Gernitzbachtal  
Großmotten, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Erhard Karge**

BAUHERRSCHAFT  
**Land Niederösterreich**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Karl Heinz Lang**  
**Franz Ottenschläger**

FERTIGSTELLUNG  
**1997**

SAMMLUNG  
**ORTE architekturnetzwerk**  
**niederösterreich**

PUBLIKATIONSDATUM  
**22. Oktober 2007**



© Rupert Steiner

## Talübergang Gernitzbach

### DATENBLATT

Architektur: Erhard Kargel  
Bauherrschaft: Land Niederösterreich  
Tragwerksplanung: Karl Heinz Lang, Franz Ottenschläger  
Fotografie: Rupert Steiner

Funktion: Sonderbauten

Ausführung: 1996 - 1997

AUSFÜHRENDE FIRMEN:  
Mayreder Bau GmbH

### PUBLIKATIONEN

ORTE. Architektur in Niederösterreich II. 1997-2007, Hrsg. Marcus Nitschke, Walter Zschokke, SpringerWienNewYork, Wien 2006.